



Medienmitteilung

2. Briefmarkenausgabe 2025 am 02. Juni 2025

Bildende Kunst aus Liechtenstein

Im Rahmen unserer Reihe «Bildende Kunst aus Liechtenstein» rücken wir dieses Jahr zwei Kunstschafter und ihre Lebenswerke ins Rampenlicht. Die Sondermarken zeigen Bilder von «Bruno Kaufmann» (Wertstufe CHF 1.00) und «Gertrud Kohli» (Wertstufe 1.20).

Bruno Kaufmanns (*1944) Werk «Diaphan A4» entstand in der Diaphan-Technik als Digitaldruck auf Leinwand. Für den Künstler steht das kreative Vorgehen durch rationale Form-Farbe-Setzungen und das spielerische Erkunden von neuen Zwischenfarben im Mittelpunkt des Schaffens.

Gertrud Kohlis (*1945) Werk «Rose» ist 1994 als Acrylgemälde (125 x 110 x 3 cm) auf Holz entstanden. Die Rose setzt gleich doppelt Akzente: Sie blüht für den Menschen als existentielle Erfahrung, aber auch als Sinnbild für das Leben mit Dornen. Die «Rose» wird so zu der Übersetzung zwischen der Natur und den Betrachtern.

200 Jahre erste öffentliche Eisenbahnfahrt

Die Geschichte der öffentlichen Eisenbahnfahrt begann 1825 in England: Am 27. September 1825 fuhr erstmals eine Dampflokomotive mit einer Höchstgeschwindigkeit von 24 km/h durch die englische Landschaft.

Die 39 Kilometer lange Fahrt war der Beginn des modernen Schienenverkehrs und revolutionierte Reisen und Handel. Die Wertzeichen «Hinreise bei Sonnenaufgang» (Wertstufe CHF 1.90) und «Rückreise im Abendrot» (Wertstufe 2.50) erinnern an das historische Ereignis.

In Liechtenstein führt seit 1872 eine einzige, knapp neun Kilometer lange Eisenbahnstrecke einspurig durch das Fürstentum. Sie ist Teil der Verbindung von Feldkirch (Österreich), über Schaan (Liechtenstein) nach Buchs (Schweiz) und wird von den drei Ländern gemeinsam betrieben.



SEPAC – Architektur Hagenhaus

Das Hagenhaus ist eine im liechtensteinischen Weiler Nendeln gelegene Hofstätte aus dem 19. Jahrhundert. Der Gebäudekomplex steht seit 1988 unter Denkmalschutz und ist die wohl am besten erhaltene Hofanlage in Liechtenstein aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Hagenhaus war im 19. Jahrhundert Teil der historischen Poststrecke Lindau – Mailand. Es enthielt ab 1864 die erste k.u.k. Poststation im Liechtensteiner Unterland. Die Poststation bestand bis 1912.

Unsere Sondermarke «K&K-Postexpeditionsstelle 1864-1912» (Wertstufe CHF 1.90) ist der Beitrag Liechtensteins für die diesjährige SEPAC-Ausgabe. Der Zusammenschluss der zwölf kleinsten Postgesellschaften Europas gibt jedes Jahr ein Wertzeichen zu einem gemeinsamen Thema heraus, 2025 zum Thema «Architektur».

Dialekt in Liechtenstein

«Liechtensteinisch» ist eine Sammelbezeichnung für die im Fürstentum Liechtenstein gesprochenen hochalemannischen Dialekte des Ober- und Unterlandes und des höchstalemannischen Triesenberger Dialekts.

Innerhalb des Liechtensteinischen gibt es aufgrund des Dialektkontinuums teilweise erhebliche regionale Unterschiede und Variationen. So wird der Begriff «wir» im Oberland als «miar» ausgesprochen, in Triesenberg als «wiar» und im Unterland als «müar».

Unsere Sondermarken «Oberland» (Wertstufe CHF 1.20), «Triesenberg» (Wertstufe CHF 1.90) und «Unterland» (Wertstufe CHF 2.50) heben die sprachliche Regionalität im Kleinstaat Liechtenstein hervor.

Panorama Fürstensteig

Der wohl berühmteste Wanderweg Liechtensteins wurde 1898 eröffnet. Die Begehung des Fürstensteigs erfordert Trittsicherheit und Ausdauer, belohnt dafür aber mit atemberaubenden Ausblicken in den Rätikon und die majestätischen Berge der Schweiz und Vorarlbergs. Alljährlich am liechtensteinischen Staatsfeiertag findet ein Fackelzug über den Fürstensteig statt.

Unvergesslich ist der Blick hinunter zu den malerischen Rheindörfern bis zum Bodensee. Unsere Panoramamarken im Zusammendruck zeigen den Fürstensteig mit den Motiven «Sonnenuntergang» und «Fackelzug» links sowie den Motiven «Nebelmeer» und «Lichtermeer» rechts (Wertstufe je CHF 1.90).

Die neuen Wertzeichen sind ab sofort im Onlineshop vorbestellbar.

www.philatelie.li